

Anti-Korruptions-Compliance und Integrity-Management in Hochrisikoländern

Herausforderungen, Lösungsansätze und Management-Instrumente für mittelständische Unternehmen der D-A-CH-Region

Management Summary

Mittelständische Unternehmen in Deutschland, der Schweiz und Österreich bilden ein wichtiges Rückgrat der jeweiligen nationalen Wirtschaft. Mittlerweile exportiert ein steigender Anteil an Betrieben der D-A-CH-Region auch über europäische Landesgrenzen hinweg, besitzt Vertriebs- oder Handelspartner in Schwellen- und Entwicklungsländern, ebenso wie in Industrienationen und/oder importiert Rohstoffe und Zwischenprodukte aus verschiedensten Teilen der Welt. Infolge dieser Internationalisierung treten zu den bekannten Geschäftsrisiken Herausforderungen und ungewohnte Situationen, in denen es gilt, Warnsignale frühzeitig zu erkennen und rechtskonforme Entscheidungen zu treffen. Zu den möglichen Compliance-Risiken zählen neben Korruption und den klassischen Vermögensdelikten (u. a. Betrug, Untreue und Geldwäsche) auch Verstöße gegen die „Social Compliance“ (v.a. Menschenrechts-Compliance), gegen Sanktionen oder Embargo-Vorschriften, selbst wenn Vorwürfe wie die der Terrorismusfinanzierung, der Menschenrechtsverletzung oder das Haftungsrisiko durch Facilitation Payments hypothetisch und geographisch weit entfernt scheinen.

Vom abstrakten Risiko zu konkreten Fallstudien

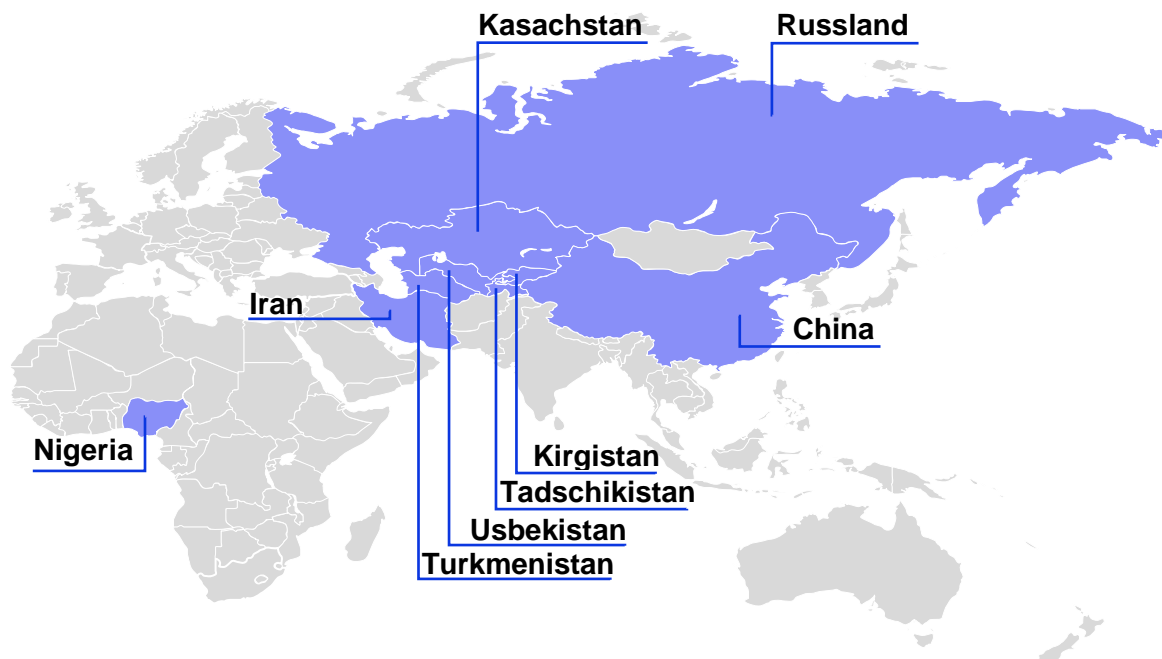
Unabhängig von der Unternehmensgröße stehen Führungskräfte und Compliance Officer oft vor dem Problem, dass sie nicht oder nicht vollumfänglich darüber informiert sind, welchen Herausforderungen ihre Mitarbeiter in Hochrisikoländern tagtäglich ausgesetzt sind. Gerade mit Blick auf dezentral organisiertes Compliance-Management in unterschiedlichsten Internationalisierungsformen besteht die Gefahr, dass die tatsächlichen **Compliance-Risiken** und **Dilemmata** vor Ort nicht erfasst werden. Hier stellt sich dann ganz grundsätzlich die Frage, wie leistungsfähig ein CMS sein kann.

Ohne explizites Wissen über die konkreten Dilemmata vor Ort, kann eine wirksame Implementierung von Compliance-Management nicht gelingen. Daher zielt das Forschungsprojekt zunächst auf die Offenlegung von realen Compliance-Risiken für Unternehmen in Hochrisikoregionen durch Sammlung ethischer Dilemma-Situationen auf Basis von Rechtsverfahren, Fallstudien sowie geschilderten Erlebnissen und übermittelten Erfahrungen ab. Mit diesem explorativen Vorgehen sollen länderspezifische Dilemmata und systematische Muster von Non-Compliance in Hochrisikoländern anhand von szenariobasierten, real existierenden und damit praxisnahen Problemstellungen identifiziert werden, aus denen sich wichtige Impulse für die wirksame Implementierung von CMS ableiten lassen.

Ziel der Studie

Ziel der Studie ist die Entwicklung eines frei verfügbaren, **webbasierten Toolkits**, das Managementempfehlungen zu konkreten Antikorruptionsstrategien und Maßnahmen des Integrity-Managements bietet.

Hochrisikoländer, die untersucht werden



Untersuchungsgegenstand auf einen Blick



Risikobewusstsein von mittelständischen Unternehmen im Hinblick auf Non-Compliance in Hochrisikoregionen.



Erfahrungen von Unternehmen im Management von Dilemma-Situationen in Hochrisikoregionen.



Hindernisse und Probleme bei der Implementierung von Handlungsempfehlungen im Compliance-Management mittelständisch geführter Unternehmen.

Ihre Rolle

Für die Durchführung des Forschungsprojekts sind wir auf der Suche nach **Interview-** und **Kooperationspartnern**, die ihre Erfahrungswerte im Sinne der wissenschaftlichen Aufarbeitung mit uns teilen. Hochinteressant sind hierbei insbesondere Schilderungen persönlicher Erlebnisse mit länderspezifischen Compliance-Risiken sowie Experten-Knowhow zu den Herausforderungen von mittelständischen CMS mit Blick auf diese Risiken. Zudem versprechen wir uns durch diese Expertise die (Teil-)Verifizierung bzw. Falsifizierung der erarbeiteten Forschungshypothesen, die wir unseren Forschungspartnern im Vorfeld auf Anfrage gerne zukommen lassen.



Interviewpartner

Was?

- **Telefonisches Leitfadeninterview** (ca. 45 min Zeitaufwand) zu persönlichen Erfahrungen bezüglich Compliance-High-Risk-Themen und Herausforderungen in Hochrisikoländern (Herbst 2019)

und/oder

- **Online-Befragung** (ca. 12 min Zeitaufwand) zur Ausgestaltung Ihres Integrity-Managements (Winter 2019)

Die Antworten der Befragten werden vollständig anonymisiert, sodass weder aus Unternehmensangaben noch aus Personencharakteristika auf die Beteiligten geschlossen werden kann. Unser wissenschaftliches Interesse gilt ausschließlich der generischen Fallskizzierung.

Wer?

Unternehmensvertreter und (juristische) Berater aus der D-A-CH-Region mit aktuellen Geschäftskontakten oder früheren Erfahrungen in den obengenannten Hochrisikoländern.

Wann?

- September - Dezember 2019 für das telefonische Leitfadeninterview
- November - Januar 2020 für die Online-Befragung



Kooperationspartner

Was?

- (Teil-)Verifizierung bzw. Falsifizierung der erarbeiteten Forschungshypothesen auf Grundlage Ihrer Erfahrungen (**Telefongespräch**, ca. 60 min Zeitaufwand, Frühjahr 2020)

und/oder

- Teilnahme an einem **Präsenzworkshop**, zur Prüfung des Integrity-Toolkits auf inhaltliche Kohärenz (ein Arbeitstag, Sommer 2020)

und/oder

- Erprobung des digitalen Integrity-Toolkits (**Individuelles Testing**, ca. 60 min Zeitaufwand) (Winter 2020)

Wer?

- Praxisexperten/ Unternehmensvertreter mit beruflichen Erfahrungen in Hochrisikoländern
- Akteure aus der Beratung, Zivilgesellschaft, Rechtspflege und der Politik

Wann?

- März - Mai 2020 für die Falsifizierung der Forschungshypothesen
- Juni – August 2020 für den Präsenzworkshop
- November – Dezember 2020 für das digitale Integrity Toolkit

Fühlen Sie sich angesprochen oder haben Personen im Kopf, die sich für eine Beteiligung am Forschungsprojekt eignen?

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Anfrage an die Betroffenen weiterleiten und/oder uns den Kontakt empfehlen.

Werden Sie Teil des Projekts und teilen Sie Ihre Erfahrungen!

Vielen Dank für Ihre Teilnahme bzw. Unterstützung!

So erreichen Sie uns

Hochschule Konstanz HTWG Technik, Wirtschaft und Gestaltung
Alfred-Wachtel-Straße 8
D-78462 Konstanz
Konstanz Institut für Corporate Governance (KICG)
Villa Rheinburg



Ergebnisse unserer früheren Forschungsprojekte finden Sie [hier](#)



Prof. Dr. rer. pol Stephan Grüninger
Wissenschaftlicher Direktor
KICG | [CBCI](#) | [FCI](#) | [FCM](#)
Professor for General Business
Management (BWL) and Managerial
Economics

stephan.grueninger@htwg-konstanz.de



Anna-Katharina Zubrod
Akademische Mitarbeiterin

Telefon +49 7531 206-637
anna.zubrod@htwg-konstanz.de



Quirin Kissmehl
Akademischer Mitarbeiter

Telefon +49 7531 206-439
quirin.kissmehl@htwg-konstanz.de

Das Forschungsprojekt „**Anti-Korruptions-Compliance und Integrity-Management in Hochrisikoländern**“ wird gefördert durch den [KBA-NotaSys Integrity Fund](#)



Projektlaufzeit: Mai 2019 bis April 2021